Saint-Aubin mit u.a. den Lagen En Créot, En Montceau, Les Clamplots und La Chatenière im Hintergrund von links nach rechts

Domaine Larue, Saint-Aubin
Der Jahrgang 2018

Saint-Aubin. Ein malerisches Dorf mit etwas mehr als 220 Einwohnern. Niemand fragt, wie viele davon im Weinbau tätig sind… Ein malerisches Dorf unterhalb bzw. im Südwesten von Meursault und im Westen von Puligny-Montrachet und Chassagne-Montrachet gelegen, an der Strasse nach Santenay, der letzten Gemeinde der Côte de Beaune vor der Côte Chalonnaise. Optische Täuschung? Die Strasse nach Saint-Aubin lässt keinen Weinliebhaber gleichgültig. Das Dorf wirkt wie in einem Becken eingekesselt, obwohl die verschiedenen Lieux-dits und Climats eine Höhe von 350 m.ü.M. erreichen können. Saint-Aubin schliesslich ist neben Chassagne-Montrachet bestimmt die Gemeinde, in der die Fata Morganas nicht zwischen Erde und Himmel, sondern zwischen Weinbergen und Winzerhäusern stattfinden. Es ist auch keine Überraschung. Denn es reicht, das Telefonbuch der Côte d'Or – so heisst das Département – aufzuschlagen, um die Namen grosser Winzer zu lesen. Die Namen von Jean Claude Bachelet, Marc Colin, Olivier Lamy – Domaine Hubert Lamy – stehen neben denjenigen weiterer Talente wie Jérôme Fornerot, Emmanuel Roux -Domaine Roux Père et Fils- sowie Denis und Didier Larue (Link).

Denis und Didier Larue gelten heute noch, zumindest im deutschsprachigen Raum, als heisser Insider-Tipp. Die beiden Brüder arbeiten weder für Parker noch für Burghound. Sie lieben ihre Arbeit, sie lieben den Wein, den sie produzieren. Mit Punkten können sie hingegen nichts anfangen. Didier Larue, den ich nun bereits zwei Mal getroffen habe, hält sich nicht für einen Helden, er spielt auch keine Rolle. Es ist ihm dafür genau bewusst, dass Wein die Geschichte von Menschen erzählt. Darum ist er auch immer so warmherzig, so aufgeschlossen und doch demutsvoll. Im Gespräch mit ihm kommen seine Liebe zu seiner Arbeit, seine Leidenschaft für Präzision und Akribie gut zur Geltung. Ihm ist bewusst, dass ein Wein im Weinberg entsteht. Nicht die Parzelle wird dem Stil der Larues angepasst, sondern gerade umgekehrt. Die Devise der zwei Brüder scheint sich in Worten zusammenfassen zu lassen: Beobachten, verstehen, anpassen. Sie beobachten die Natur, sie beobachten ihre Rebstöcke, sie verstehen die Wetterbedingungen und die Terroirs, auf denen sich ihre Parzellen befinden, sie passen ihre Arbeitsweise aufgrund ihrer Beobachtungen und ihres Verständnisses aller Parameter, die einen Einfluss auf den Jahrgang haben, an. Denis führt seit 1976, seit 1982 mit seinem Bruder Didier, das Weingut mit dieser Sichtweise. Diese gilt für die 17 nachhaltig bebauten Hektaren der Domaine, sie gilt für deren 23 Erzeugnisse, darunter 15 Weiss- und acht Rotweine. Die angewandten landwirtschaftlichen Methoden lassen sich u.a. von der Biodynamie inspirieren. Seit 2006 und 2009 begleiten Bruno, der Sohn von Didier, und Vivien, der Sohn von Denis, ihre Väter bei ihren täglichen Aufgaben. Denis ist für die Arbeit im Weinberg und Didier für die Vinifikation sowie für die Vermarktung der Weine zuständig. Bruno hat von Anfang an verschiedene Schritte im Bereich der Qualität vom Weinberg bis zur Vinifizierung eingeleitet, die es heute der Domaine ermöglichen, einen allmählich beneidenswerten Ruf zu geniessen.

Die 23 Weine der Domaine

Die Verkostung

Auf einer Gesamtfläche von 80.16 Hektaren für die Villages-Weine und 156.46 Hektaren für die Premiers Crus zählt Saint-Aubin 16 Climats, also 16 Appellationen in der zweiten Kategorie. Gewisse davon sind derart ausgedehnt, dass Unterteilungen erlaubt sind. Die renommierte, 16.08 Hektar grosse Lage En Remilly zum Beispiel besteht aus zwei Lieux-dits, En Remilly und Les Cortons. Was auch erklärt, dass beide Namen auf den Flaschen verwendet werden dürfen. Ein Erzeugnis aus Les Cortons darf aber als En Remilly vermarktet werden. In diesem Sinne produziert die Domaine Larue einen Saint-Aubin 1er Cru En Remilly und einen Saint-Aubin 1er Cru Les Cortons. Ein weiterer, ähnlicher Fall betrifft den Premier Cru Les Champlots. Die Lage besteht aus zwei Lieux-dits, Les Champlots und En Montceau. Auch hier produziert die Domaine Larue beide Varianten.

Die Domaine (Link) sucht eine Vertretung in Deutschland. Die Weine wurden im Oktober 2019 verkostet.

Bourgogne Blanc Les Buées 2018

Die Rebstöcke wurden 2016 angepflanzt. Die Parzelle ist 0.6 Hektar klein, nach Süden gerichtet und befindet sich 200 m.ü.M. Der Name des Weins bezieht sich auf das alte Waschhaus zwischen Puligny-Montrachet und Chassagne-Montrachet. Der Ausbau hat in einen Foudre von 25 hl stattgefunden.

Zurückhaltende, feine und elegante Nase mit präzisen Düften nach Zitronen und mineralischen Komponenten. Florale und weitere fruchtige Elemente runden das animierende Bouquet ab. Das Holz ist sehr gut eingebunden und liefert ein delikates Toasting. Frischer, lebhafter, geschmackvoller und präziser Gaumen, das macht richtig Spass. Unkompliziert und ideal für jeden Tag oder zum Apero. Gute, stützende Säure, samtiger Stoff, köstlicher, anhaltender Abgang, der nach dem zweiten Glas ruft. **16.5/20** (86/100).

Das Dorfzentrum mit einer Parzelle im Lieu-dit „Village“

Saint-Aubin Village 2018

Das Lieu-dit „Village“ besteht aus drei Parzellen für eine Gesamtfläche von 5.64 Hektaren rund um das Dorfzentrum.

Die Rebstöcke wurden zwischen 1971 und 2005 angepflanzt. Die Domaine besitzt zwei Parzellen mit einer Gesamtfläche von 0.63 Hektar. Sie befinden sich auf den Lieux-dits Champ Tirant und Au Bas de Jorcul, an der Grenze der Hautes-Côtes de Beaune. Die durchschnittliche Höhe der Parzellen beträgt 320 m.ü.M. Der Boden besteht aus Lehm und Kalkstein.

Mit einer eleganten, frischen und angenehmen Nase mit Düften vor allem weisser Früchte und Vanillenoten und einem etwas ungestümen, generösen Gaumen mit viel Stoff und etwas Kohlensäure erweist sich dieser Wein als der ideale Begleiter zu klassischen burgundischen Vorspeisen. **16/20** (84/100).

Saint-Aubin 1er Cru Les Combes 2018

Die Rebstöcke wurden 1985, 2014 und 2019 angepflanzt. Die Domaine besitzt drei Parzellen mit einer Fläche von 0.72 Hektar auf einer Höhe von 240 m.ü.M. Les Combes grenzen an die Lagen Les Chenevottes und Les Vergers von Chassagne-Montrachet an.

Klassische, elegante, finessenreiche, frische, aber auch duftige Nase mit Noten von gelben Früchten, Nüssen, buttrigen Ansätzen, mineralischen Komponenten. Weicher Antrunk. Straffer, reintöniger, geschmackvoller und vollmundiger, aber auch weicher Gaumen. Mineralische Grundlage und stützende Säure. Langanhaltender Abgang. **17.25/20** (90/100).

Saint-Aubin 1er Cru Les Champlots 2018

Die Rebstöcke wurden 1990 und 2011 angepflanzt. Die Lage Champlots befindet sich oberhalb von En Montceau auf einer Höhe von 340 m.ü.M. Der Boden besteht aus weissem Mergel und Kalkstein. Die Domaine besitzt zwei Parzellen mit einer Gesamtfläche von 0.37 Hektar.

Offene, einladende Nase mit feinen, komplexen Düften nach weissen Früchten und Blumen, Kreide, etwas Minze. Spannend, der Unterschied zwischen Champlots und Montceau lässt sich wirklich gut wahrnehmen. Sehr frischer, mineralischer, reintöniger und präziser Gaumen, sehr guter Stoff, straff und komplex, frisch, endet geradlinig und langanhaltend. **17.5/20** (91/100).

Saint-Aubin 1er Cru En Montceau 2018

Die Rebstöcke wurden 1963 und 2000 angepflanzt. Die Domaine besitzt 0.43 Hektar im lehm- und kalkhaltigen, 300 m.ü.M. gelegenen und nach Süden ausgerichteten Climat, das an den Weiler von Gamay angrenzt.

Aufgeschlossene, tiefsinnige, verführerische, elegante Nase mit vielen gelben Früchten, Würze, floralen Elementen, einer feinen Mineralität und insbesondere Kreide, etwas Buttrigem und nicht zuletzt Geissblatt. Geradliniger, straffer, konzentrierter, knackiger und energischer Gaumen mit allen Zutaten, die man von einem grossen Saint-Aubin erwartet. Die gelben Früchte sind wiederzuerkennen, das Aromenspektrum reicht von klassischen Zitrusfrüchten bis Mango und es macht richtig Spass. Erfrischender, langanhaltender Abgang. **17.5+/20** (91+/100).

Saint-Aubin 1er Cru En Remilly 2018

Eine der Kultlagen in Saint-Aubin aufgrund ihrer direkten Nähe zum prestigeträchtigen Grand Cru Montrachet. Beide Böden ähneln sich aber nicht, grob gesagt, würde En Remilly eher an einen Chevalier erinnern. Die Domaine besitzt 0.35 Hektar in der Lage, auf einer Höhe von 300 m.ü.M. Es handelt sich um eine einzige, nach Süden ausgerichtete Parzelle. Die Rebstöcke wurden 1989 angepflanzt. Der Boden der Lage besteht hauptsächlich aus Kalkstein und enthält zahlreiche weisse Steine.

Reintönige, straffe, tiefsinnige, frische, dichte Nase mit einer ausgeprägten Mineralität. Es riecht buchstäblich nach Kreide, aber auch nach gelben und weissen Früchten, etwas buttrigen Elementen, Brioche, Würze. Wird aber ganz klar Zeit brauchen, um sich zu entfalten. Weicher, straffer Antrunk. Saftiger, vollmundiger, knackiger, komplexer Gaumen mit einer gemeinen Straffheit. Unbedingt warten. **17.75/20** (92/100).

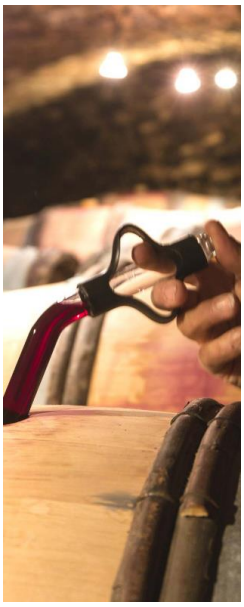
In der Schweiz kostet der Jahrgang 2016 dieses Weins CHF 35.- die Flasche bei VINSmotions.

Saint-Aubin 1er Cru Sous Roche Dumay 2018

Die Domaine besitzt sieben Parzellen im Climat mit einer Gesamtfläche von 0.94 Hektar in der Appellation. Die Rebstöcke wurden zum ersten Mal 1952 angepflanzt. Anschliessend wurden sie 1969, 1973, 1985, 1994 und 2020 erneuert. Die 14.94 Hektar grosse Lage befindet sich zwischen Les Champlots im Norden, La Chatenière im Südwesten und Les Murgers de Dents de Chien im Südosten. Die Durchschnittshöhe der Parzellen erreicht 340 m.ü.M. und der Boden besteht aus weissem Mergel und viel Kalkstein.

Offene, elegante, tiefsinnige, breite und üppige Nase mit vielen reifen gelben Früchten auf einer mineralischen Grundlage (Feuerstein). Buttrige Noten runden das Aromenspektrum ab. Die Eigenschaften des Bodens kommen sehr gut zur Geltung. Konzentrierter, saftiger, vollmundiger und ausgewogener Gaumen, viel Schmelz und eine sehr gut eingebundene, erfrischende Säure. Der erste Wein bisher mit einem muskulösen Format, als ob die Rebstöcke mindestens 40 Jahre alt wären. Langanhaltender, mineralischer Abgang. Ein klarer Erfolg, der bereits heute viel Spass bietet. **17.5+/20** (91+/100).

In der Schweiz kostet dieser Wein CHF 27.5 die Flasche bei VINSmotions.



©Larue

Ein Teil der Lage Su le Sentier du Clou

Saint-Aubin 1er Cru Les Cortons 2018

Mit gesundem Menschenverstand betrachtet, gibt es keinen Zusammenhang zwischen der Lage Les Cortons in Saint-Aubin und dem mythischen Colline (dt. Hügel) de Corton. Das Lieu-dit Les Cortons, dessen Weine als En Remilly vermarktet werden dürfen, liegt im Nordwesten dieser renommierten Lage. Eigentlich müssten beide klar voneinander getrennt werden, da sie nicht den gleichen Boden haben. Les Cortons ist zwar kalkhaltig, enthält aber auch viel roten Lehm. Der Name Cortons weist darauf hin, dass Rebstöcke aus Aloxe-Corton in der Lage angepflanzt wurden. Leider konnten wir keine detaillierten Informationen diesbezüglich finden. Die Domaine Larue besitzt eine Parzelle von 0.48 Hektar in der Lage auf einer Höhe von 300 m.ü.M. Die Rebstöcke wurden 1992 angepflanzt.

2017 ist der erste Jahrgang, den Vinifera-Mundi von der Domaine Larue verkostet hat. Leider ohne Les Cortons.

Zurückhaltende, florale und fein mineralische Nase. Feuerstein, Mandeln, Blüten von Zitrusfrüchten bieten eine gute Komplexität und das Ganze wirkt richtig einladend. Man merkt, dass dieser Wein nach ein paar Jahren im Keller Charakter aufweisen wird. Was sich auch im vollmundigen, üppigen, gepflegten, dichten und saftigen Gaumen gut wahrnehmen lässt. Präzise und frische Zusammenstellung, bei der alle Komponenten gut ineinander verwoben sind. Das Holz kommt aktuell etwas stark zum Vorschein, wird sich aber sehr gut integrieren. Dafür liefert es eine feine Würzigkeit, die die gleichen Aromen wie im Bouquet ergänzt. **17.5/20** (91/100).

In der Schweiz kostet der Jahrgang 2017 dieses Weins CHF 29.50 die Flasche bei VINSmotions.

Saint-Aubin 1er Cru Murgers des Dents de Chien 2018

Diese Kultlage von Saint-Aubin grenzt an En Remilly in Saint-Aubin und Montrachet in Puligny an. Die Domaine Larue besitzt fünf Parzellen mit einer Grösse von 1.12 Hektaren auf einer Durchschnittshöhe von 340 m.ü.M. Die Rebstöcke wurden 1946, 1972 und 1990 angepflanzt.
In Chassagne-Montrachet genauso wie in Saint-Aubin gibt es eine Lage «Dent de Chien». Beide weisen auf die zahlreichen, spitzigen Kalksteine im Boden der beiden sehr kalkhaltigen Climats hin. In Chassagne wird Dent (dt. Zahn) in der Singularform, in Saint-Aubin in der Pluralform geschrieben. Murger ist im burgundischen Dialekt ein Steinhaufen.

Eine Nase, die zwischen Zurückhaltung und Offenheit schwankt. Wir kennen die Weine aus dieser Lage und wissen, dass sie Langstreckenläufer sind. Reintönig, präzis, kompromisslos zeigt sich das Bouquet allerdings, für mich der Exot im Portfolio der Domaine. Die mineralischen Elemente führen den Tanz bis zum langen Abgang fort. Der Gaumen liefert aktuell mehr. Vollmundig, saftig, wiederum sehr mineralisch, die Aromen umfassen auch eine feine Fruchtigkeit, Agrumen, gelbe Früchte, wieder buttrige Ansätze. Die zunächst unauffällige Säure dominiert mit der Zeit, der Mund entwickelt sich in einem virilen Format, zeigt aber doch auch Finesse. Ein potentieller Blockbuster mit einem langen Abgang. **17.5+/20** (91+/100).

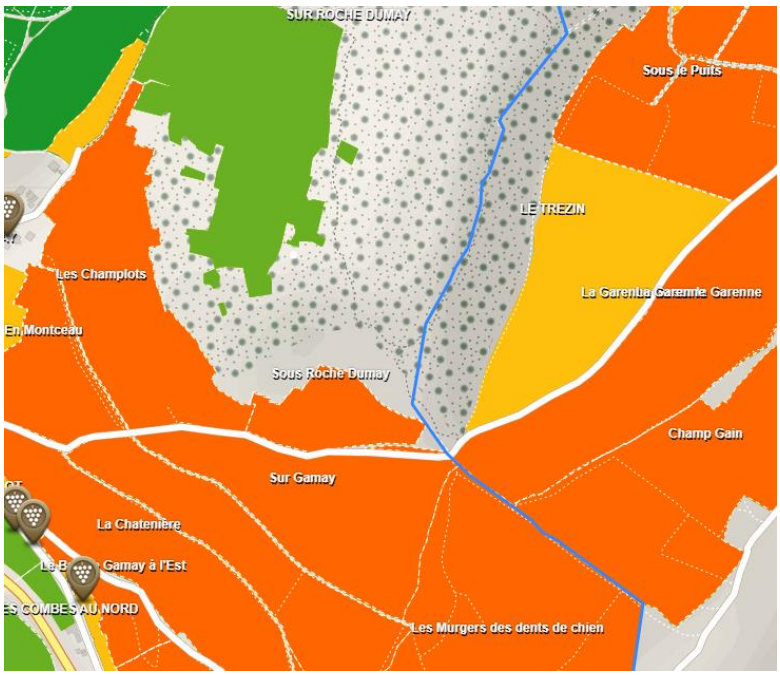
In der Schweiz kostet dieser Wein CHF 35.50 die Flasche bei VINSmotions. Der Jahrgang 2017 ist sowohl im 37.5cl wie auch im 75cl Format erhältlich.

Puligny-Montrachet (Village) Le Trézin 2018

Die Domaine besitzt 1.27 Hektar im 7.96 Hektaren grossen Lieu-dit oberhalb von La Garenne. Die Rebstöcke wurden 1952, 1964, 1969, 2002 und 2004 angepflanzt.

Zurückhaltende, frische und mineralische Nase. Vollmundiger, gespannter, maskuliner Gaumen. Knackiger Saft, etwas Würze und Salz im ansprechenden Abgang. **17/20** (88/100).

In der Schweiz kosten die Jahrgänge 2013, 2014 und 2015 dieses Weins zwischen CHF 42.- und CHF 43.- die Flasche bei VINSmotions.



©BIVB

Puligny-Montrachet 1er Cru Sous le Puits 2018

Sous le Puits ist eine der schönen Lagen von Blagny. Sei es auf der Seite von Puligny-Montrachet oder auf derjenigen von Meursault. Die Domaine besitzt fünf Parzellen mit einer Gesamtfläche von 1.88 Hektaren im Climat. Die Lage ist 360 m.ü.M. gelegen und besteht aus einer tiefen Kalkschicht.

Offene, einladende, saubere, elegante Nase mit der klaren Handschrift der Larues, Dürfte sich in einem knackigen Stil entwickeln. Es kommen weisse und gelbe Früchte, aber auch florale Noten und würzige sowie buttrige Elemente, die an Meursault erinnern, zur Geltung, ein paar Jahre zu warten ist ganz klar empfehlenswert. Am Gaumen fällt das Format des Erzeugnisses besonders auf, es steht in Balance mit der Frische und der Mineralität, das Ganze wirkt frisch und endet mit einem langen, trockenen Abgang. Sehr empfehlenswert. **17.75/20** (92/100).

In der Schweiz kostet dieser Wein CHF 47.- die Flasche bei VINSmotions.

Puligny-Montrachet 1er Cru La Garenne 2018

Die Domaine besitzt vier Parzellen mit einer Gesamtfläche von 0.60 Hektar in der renommierten, 9.87 Hektaren grossen Lage. Die Rebstöcke wurden 1946, 1950, 1963 und 1975 angepflanzt. Die durchschnittliche Höhe der Parzellen der Domaine erreicht 330 m.ü.M. Der Boden besteht aus Muschelkalk.
Das Tüpfelchen auf dem i. Der genialste Wein der Verkostung, die doch ein paar Highlights umfasste. Im Bereich der Weissweine bleiben die Larues ein warmer Insider-Tipp, und doch haben sie rundum nichts mehr zu beweisen. Wenn der amerikanische Markt – abgesehen vom renommierten Kermit Lynch (Link) – die Domaine anscheinend noch nicht so kennt, sind wir davon überzeugt, dass das nur noch eine Frage der Zeit ist. Gerade an alle diese Aspekte denkt man während der Verkostung des Garenne.

Typische Puligny-Nase bzw. ein Wein, der nicht aus einem anderen Teil der Appellation als Bligny sein könnte. Frische, elegante, breite und tiefsinnige, komplexe Nase mit teils offenen, teils zurückhaltenden Düften nach Zitronen, Lindenblüten und weiteren floralen Komponenten, weissen Früchten, Vanille, mineralischen Elementen, alles in einem vielversprechenden Format. Warten ist also angesagt. Köstlicher, runder, vollmundiger, saftiger Gaumen, durchaus ausgewogen, mit einer feinen Salzigkeit im hinteren Teil des Mundes, viel Potential und nicht zuletzt ein langer Abgang. **18/20** (93/100).

In der Schweiz kostet dieser Wein CHF 52.- die Flasche bei VINSmotions. Die Jahrgänge 2013, 2015, 2016 und 2017 sind ebenfalls erhältlich und kosten zwischen CHF 51.- und CHF 53.-

Blagny 1er Cru Sous le Puits 2018

Die Domaine produziert diesen Pinot Noir auf einer 0.205 Hektar kleinen Parzelle auf einer Höhe von 350 m.ü.M. Die Rebstöcke wurden 1946 angepflanzt und sind somit unter den ältesten des Weinguts.

Verführerische, elegante, geschliffene und ausdrucksvolle Nase mit feinen Düften nach roten Beeren und Weichselkirschen. Das Holz ist sehr gut eingebunden und liefert eine feine Würze. Reintöniger, frischer, geschmackvoller, dichter Gaumen mit einer geradlinigen Struktur. Erweckt alle Sinne und die Lust auf das nächste Glas. **17.5/20** (91/100).

Chassagne-Montrachet 1er Cru La Boudriotte 2018

Wer La Boudriotte begegnet, denkt zwangsläufig an zwei Künstler: die Brüder Ramonet. Sie wissen, dass ihre Weissweine bei den eingefleischten Burgunder-Liebhabern auf viel Beifall stossen. Gerade aus diesem Grund möchten sie zeigen, dass es ihnen auch bei den Rotweinen gelingt, grossartige Erzeugnisse zu produzieren.
Die 15.62 Hektar grosse Lage, die eigentlich eine Unterteilung von Morgeot ist, ist bekannt dafür, nass und oft schlammig zu sein. Die Domaine Larue besitzt 0.19 Hektar im Climat, wobei die Rebstöcke 1941 angepflanzt wurden. Der Boden besteht auf Lehm und Kalk und gilt an dieser Stelle als viel weniger schwer, ja sogar als leicht.
Intensive, elegante und delikate Nase mit einem grossen Entwicklungspotential. Einladend, komplex, tief, die Düfte besitzen das Zeug, die anspruchsvollen Weinliebhaber zu verführen. Rote Beeren, Erdbeeren, Kirschen, sehr gut integriertes Holz und einzelne dunkle Früchte gestalten das Aromenspektrum. Sehr frischer, samtigseidiger, delikater, präziser Gaumen mit einer kräftigen Struktur und feingliedrigen Tanninen. Eine feine Würzigkeit kommt mit der Zeit zur Geltung, die Früchte der Nase sind schön reif und haben einen sinnlichen Touch. Bis zum köstlichen und langanhaltenden Abgang, in dem sich etwas Gerbstoffe wahrnehmen lassen. **17.75/20** (92/100).

Corton Perrières (Grand Cru) 2016

Die Domaine besitzt 0.15 Hektar in dieser Grand-Cru-Lage. Die Rebstöcke wurden 1946 angepflanzt. Es werden jährlich 600 Flaschen produziert.

Tiefsinnige, frische, elegante und aufgeschlossene Nase mit anregenden Düften nach Kirschen, schwarzen Beeren, Veilchen und Gewürzen. Umwerfend oder gerade störend ist die Note von Marc de Raisin. Sie verleiht dem Erzeugnis einen ganz spezifischen Touch, ohne dass die Mineralität, die man hier erwarten würde, richtig zur Geltung kommt. Köstlicher, finessenreicher, ausgewogener und samtiger Gaumen, die Klasse des Terroirs. Das Holz ist sehr gut eingebundenen und der Abgang langanhaltend. **18/20** (93/100).

Corton Perrières (Grand Cru) 2017

Im Vergleich zum 2016er zeigt sich dieses Erzeugnis noch etwas ungestüm. Warten ist also empfehlenswert. Schöne Komplexität zwischen Kirschen, etwas Pflaumen, Veilchen und mineralischen Elementen. Der Gaumen ist auf dem gleichen Niveau wie beim 2016er. Hier ist aber die Einkaufspriorität zu finden. **18+/20** (93+/100).

Nach der Rückkehr in die Schweiz konnten zwei weitere Weissweine der Domaine verkostet werden:

Puligny-Montrachet (Village) Le Trézin 2013

Elegante, delikate, zurückhaltende und doch sinnliche Nase mit feinen, mittelkomplexen Düften nach Zitronen und jungen Ananas, mineralischen Elementen, milden Gewürzen, gelben Blüten im Hintergrund, das Ganze ist reintönig, sehr gepflegt und bietet etwas Tiefe. Immer noch jugendlich und dürfte sich in den nächsten Jahren weiterentwickeln. Vollmundig, fleischiger, durchaus ausgewogener, ja sogar sehr harmonisch und kohärent von der Nase bis zum Abgang. Der kalkhaltige Boden lässt sich wahrnehmen, es gibt eine Straffheit, aber auch etwas Fett in diesem Wein, das bereitet sehr viel Spass. Guter, anhaltender Abgang mit Ansätzen weisser Butter. Dürfte sich noch acht bis zehn Jahre lang geniessen lassen. **17.25/20** (90/100).

In der Schweiz kostet dieser Wein CHF 42.- die Flasche bei VINSmotions.

Saint-Aubin 1er Cru Murgers des Dents de Chien 2013

Intensivere Farbe als beim kristallklaren Trézin. Eingehende, reife, elegante Nase mit feinen, einladenden und komplexen Düften nach ungeschälten Mandeln, Zitrusfrüchten, Eisenkraut, weissen und reifenden gelben Pfirsichen im Hintergrund, die Mineralität umhüllt das Ganze und wirkt, als ob man buchstäblich einen nassen Kalkstein lutschen würde. Das Holz ist sehr gut eingebunden und liefert Ansätze von Vanille. Jodnoten runden das Bild ab. Dieses Bouquet erinnert daran, dass reiche Böden von Puligny-Montrachet an die Lage Murgers des Dents de Chien angrenzen. Es ist üppig und zugleich diskret, immer noch vielversprechend, und man möchte am liebsten ein paar Flaschen reifen lassen. Der Gaumen entwickelt sich im Verlauf der Verkostung. Vollmundig, saftig, mit einem schönen Schmelz ausgestattet, die Grundlage ist klar mineralisch, lässt allerdings die knackige Frucht zum Vorschein kommen, die Säure ist sehr gut integriert und dürfte eine weitere Entwicklung unterstützen. Rundum ein spannender Wein mit einem anhaltenden und erfrischenden Abgang. Man schenkt sich gern ein zweites Glas ein. **17.75/20** (92/100).

Dieser Wein ist ausverkauft. Der Jahrgang 2018 kostet CHF 35.50 die Flasche bei VINSmotions. Der Jahrgang 2017 ist sowohl im 37.5cl wie auch im 75cl Format erhältlich.

Autoren: **Jean François Guyard & Peter Thomas (Pit) Mühlhäuser**
11. Oktober 2020

Lektorat: **Carsten M. Stammen**

Fotos (Landschaften): Ginkgomedia (Link), Nathalie Knovl (Link) für Vinifera-Mundi

Unser Mitarbeiter Carsten M. Stammen ist freier Fachjournalist mit den Schwerpunkten Wein und Gastgewerbe. Nach seinem Studium in der Tourismusbetriebswirtschaft und der anschliessenden Tätigkeit in den Bereichen Kommunikation, PR und Weiterbildung. Danach war er als Redaktionsmanager und Verkoster für Wein-Plus tätig und arbeitet heute als Verkoster und Texter für einen internationalen Weinhandel in Deutschland. Daneben ist er Buchautor, Dozent und Blogger zum Thema Wein**.**

Der vorliegende Text ist zur exklusiven Publikation auf www.vinifera-mundi.com und www.vinifera-mundi.ch vorgesehen. Weitere Nutzungen sind mit den Urhebern vorgängig abzusprechen. Jeder Empfänger verfügt über das Recht, den vorliegenden Bericht an Drittpersonen weiter zu senden.